

Steiner Johann Karl

Vorname: Johann Karl

Nachname: Steiner

Nickname: Hans Steiner

erfasst als: Interpret:in Komponist:in Arrangeur:in

Genre: Jazz/Improvisierte Musik

Instrument(e): Bassklarinette

Geburtsjahr: 1962

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Ausbildung

1980 [Universität Wien](#) Wien Studium der Geschichte, Philosophie und Psychologie

autodidaktisch: Formenlehre, Harmonielehre, Kontrapunkt, Komposition, Zwölftontechnik

Tätigkeiten

1983 seitdem freischaffender Bassklarinettist und Komponist

1983 Wien Trans-4: Gründung des Bläserquartetts

1986 Wien Gründungsmitglied von Ton.Art

1988 - 1996 [Striped Roses](#) Wien Mitglied

1990 [Duo Steinaich-Irrding](#) Wien Gründungsmitglied (zusammen mit Oskar Aichinger)

1992 [Franz Koglmann Pipetet](#) Wien seitdem Mitglied

1993 Wien Duo Brunmüller: Gründungsmitglied (zusammen mit Max Nagl), seitdem internationale Tourneen und Aufnahmen

Wien Ensemble Maxixe: Supervisor

intensive Kompositionstätigkeit

[Creatives::Centrum::Wien \(ehemals: Projekt Uraufführungen\)](#) Wien Mitglied

Zusammenarbeit mit zahlreichen international bekannten Musikern

[Wiener Musik Galerie](#) Wien Teilnahme an mehreren Workshops

zeitweilig Kopist und Arrangeur

Aufträge (Auswahl)

1986 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#)

1990 [Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur](#)

regelmäßig verschiedene Aufträge

Aufführungen (Auswahl)

1995 [Viennale](#) Ton.Art plays Austrian Hollywood Composers

[Motus Quartett](#)

Auszeichnungen

1988 [Theodor Körner Fonds](#) Förderungspreis

1994 [Austro Mechana - Gesellschaft zur Verwaltung und Auswertung mechanisch musikalischer Urheberrechte GesmbH](#) Stipendium für einen

Kompositionsaufenthalt in Prag

Stilbeschreibung

Einerseits geht es mir um einen Brückenschlag zwischen Kompositionstechniken der klassischen und zeitgenössischen Musik und der Sprache des Jazz. Man könnte diese Musik als "Third-Stream"-Musik bezeichnen. (Ein Begriff des amerikanischen Komponisten und Hornisten Gunther Schuller.) Andererseits würde ich mich als Komponisten der Tradition der "klassischen Moderne" bezeichnen. Meine Vorliebe gilt der Rhythmik und Melodik der osteuropäischen Länder sowie dem schwebenden Glanz der Zwölftonmusik. Am deutlichsten wird mein Kompositionsstil im Werk 'Doxa', in dem ich das Hauptmotiv aus Béla Bartóks 6. Streichquartett um einen Ton zu einer Zwölftonreihe ergänzte und zwölftönige Variationen komponierte. Ich komponiere tonal, freitonal, zwölftönig und in Mischtechniken, je nach Ausgangsidee des Werkes. Ich würde meine Kompositionen für den durchschnittlich hörerübten Zuhörer als mittelschwer verständlich bezeichnen.

Johann Karl Steiner, 1994